

Satt werden und ins Gespräch kommen

Dank der „Heidelberger Schatzkiste“ durften Obdachlose in der Stadthalle speisen

Von Sabine Hebbelmann

Etliche Kisten mit Gold seien nach London geschafft worden, um die königlichen Eltern von Elisabeth Stuart zu überzeugen, dass Friedrich V. der Richtige sei. Mike de Vries als Geschäftsführer von Heidelberg Marketing erinnerte an das Jubiläumsfest „The Wedding“, mit dem Heidelberg 400 Jahre später – im vergangenen Sommer – die Hochzeit des Kurfürsten mit der englischen Prinzessin beging.

Den Anlass nutzten Heidelberger Händler, Hoteliers und Gastronomen und sammelten Geld für die „Heidelberger Schatzkiste“, die in der Stadt bleiben und Heidelberger Menschen in Not, zugutekommen soll. 5866,33 Euro kamen bei der Aktion zusammen. Allein 2800 Euro hatten der Stadtteilverein Neuenheim und 1000 Euro die Firma Niebel beigesteuert. Bei einem gemeinsamen Frühstück in der Stadthalle mit Obdachlosen, ehemals Obdachlosen und Inhabern des Heidelberg-Passes überreichte de Vries den Scheck an Albertus Bujard, den Vorsitzenden des Vereins Obdach. Ab sofort soll

es jedes Jahr ein solches Frühstück geben, kündigte er an.

Im gehobenen Ambiente des Stadthallen-Restaurants saßen die Gäste um weiß gedeckte Tische, unterhielten sich angeregt, aßen üppig belegte Brötchen und Rührei mit Speck und tranken Kaffee oder Orangensaft aus Weingläsern. Satt werden und ins Gespräch kommen sollten sie laut de Vries, und dieses Ziel



Am weiß gedeckten Tisch gab es Rührei mit Speck und belegte Brötchen für Menschen, die sich sonst nicht täglich satt essen können. Foto: Hebbelmann

wurde offensichtlich erreicht. Das Frühstück war in die Aktionswoche gegen Armut und Ausgrenzung eingebunden.

Jörg Hormann, der städtische „Kümmerer“ für den Einzelhandel, dankte auch im Namen des Stadtmarketingvereins Pro Heidelberg den beteiligten Geschäftsleuten und betonte, dass die „Schatzkiste“ von nun an jedes Jahr bei Groß-

veranstaltungen zum Einsatz kommen und wechselnde soziale Projekte in der Stadt unterstützen soll. Zur Bekräftigung überreichte Horst Kräher vom Heidelberger Schaustellerverband noch einen Umschlag. „Danke, dass wir die Ersten sein dürfen, die das Geld für ihre Arbeit verwenden dürfen“, freute sich Bujard. Neben dem gemeinsamen Frühstück in der Stadthalle wird das Geld zur Förderung von Bürgerarbeitsplätzen verwendet, die die Rückkehr in das Erwerbsleben ermöglichen sollen.

Für sechs Obdachlose hat der Verein mithilfe des Europäischen Sozialfonds solche Arbeitsplätze geschaffen. Drei von ihnen kümmern sich um die 36 Wohnungen des Vereins, in denen rund 100 Menschen überwiegend in Wohngemeinschaften betreut werden, einer betreut die Waschküche, ein weiterer bietet qualifizierte Energieberatung an und einer macht das Obdach-Blättchen. Ein oder zwei Euro seien schnell bei der Hand, appellierte er an die Heidelberger, die „Schatzkiste“ auch künftig zu füllen.

Info: Spendenkonto Obdach e.V., Stichwort „The Wedding“, Konto 1017195, Sparkasse Heidelberg, BLZ 672 500 20

Wo gibt es Unterstützung?

RNZ. Die Stadt Heidelberg und der Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung e.V. haben jetzt die Broschüre „Wo gibt's Unterstützung, wenn's nicht reicht?“ neu aufgelegt. Angesprochen sind Menschen mit geringem Einkommen. Eine Zusammenstellung der unterschiedlichen Dienste und Angebote sollen helfen, wenn es einmal an Geld fehlt. Angefangen von Angeboten zur Grundversorgung über Rechts- und Schuldnerberatung bis hin zu Bildungsmöglichkeiten und Freizeitangeboten werden vielfältige Angebote, Anlaufstellen und Ansprechpartner genannt.

Die Broschüre ist in allen Bürgerämtern, beim Amt für Soziales und Senioren, Fischmarkt 2, sowie beim VbI, Alte Eppelheimer Straße 38, erhältlich.